



**KoBra**  
Kooperation Brasilien

# KoBra e. V. Jahresbericht 2021

weitere Informationen unter:  
[www.kooperation-brasilien.org](http://www.kooperation-brasilien.org)

Kooperation Brasilien e. V.  
Kronenstraße 16a  
79100 Freiburg  
Tel: (0761) 6006926

Bürosprechzeiten:  
Montag von 09:30 bis 12:30 Uhr  
Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr

Spendenkonto Kooperation Brasilien e.V.  
GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE54 4306 0967 8042 1808 00  
BIC: GENODEM1GLS

## Inhalt

• VORWORT	1
• BERICHT DES VORSTANDES	2
• KOBRA E.V. - WAS WIR WOLLEN	4
• PROJEKTE	6
• REFERENT*INNENTÄTIGKEIT	9
• RÜCKBLICK 2021	10
• PUBLIKATIONEN	17
• ENTWICKLUNG DES VEREINS	22
• FINANZBERICHT & HAUSHALSTPLAN	27
• BLICK IN DIE ZUKUNFT	32

Liebe Leserinnen und Leser,

Als Brasilien-Netzwerk verbindet KoBra die unterschiedlichsten Akteur\*innen: Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, ehrenamtliche Brasilien-Gruppen, soziale Bewegungen aus Brasilien, Wissenschaftler\*innen und interessierte Einzelpersonen. Wir freuen uns, diesen Austausch und die Vernetzung aktiv gestalten und begleiten zu können. Unsere Arbeit lebt vom ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes und unserer Mitglieder, aber auch von den Spenden und Mitgliedsbeiträgen vieler Menschen, ohne die eine tragfähige Netzwerkkoordination nicht möglich wäre. Wir danken ihnen wie auch jeder und jedem Einzelnen, die oder der uns auf andere Weise unterstützt hat und freuen uns, gemeinsam auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2021 zurückzublicken.

das KoBra  
Koordinationsteam

# Bericht des Vorstandes

2021 hatten wir gehofft, uns wieder mehr in Präsenz treffen zu können, aber auch dieses Jahr war stark von den Auswirkungen der Pandemie und leider auch den immer sichtbarer werdenden Auswirkungen der brasilianischen Politik unter Bolsonaro geprägt. So mussten zwei der drei Tagungen des Vorstands im Februar und Mai doch wieder virtuell durchgeführt werden. Erst im Oktober wagten wir, uns in Präsenz in der Geschäftsstelle der ASW in Berlin zu tagen. Wie schön und fruchtbar war das doch! Vor allem konnten wir uns dabei auch direkt mit den für politische Lobbyarbeit aktiven Mitkämpfer\*innen Camila de Abreu und Christian Russau austauschen und die Kommunikationslücken – die uns während verschiedener Sitzungen und im Laufe des Jahres beschäftigt hatten – , wichtige Abstimmungen über zukünftige Vorgehensweisen aber natürlich auch angemessenen Vergütungen und Kommunikationstools live besprechen. Seit Oktober eingeführte regelmäßige Treffen haben aufgekommene Missverständnisse von Grund auf beheben können und es gibt nun eine strategische und konstruktiv bereichernde Teilnahme von Camila und Christian an den Vorstandssitzungen sowie den vorbereitenden Sitzungen des RTB.

Waren wir als Vorstand über den politischen Austausch mit dem BMZ schon vor der Pandemie nicht besonders zufrieden, so konnten wir bemerken, dass die virtuellen Treffen der Zivilgesellschaft mit dem BMZ in pandemischen Zeiten noch erheblich unverbindlicher und informativer wurden – trotz nicht nachlassender Aufforderungen nach Kommunikation. Die Regierungsverhandlungen fanden dann gegen Ende hin zwar statt, aber geprägt von den Unklarheiten über den Wahlausgang der Bundestagswahl und ohne für uns sichtbare klare Verantwortlichkeiten.

Intern konnten die Arbeitsverträge der Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle angepasst und überarbeitet werden, was ein besonderes Augenmerk erforderte. Zum einen konnte Fabian zwei Monate Elternzeit nehmen und die Aufgaben entsprechend umverteilt werden, was zum anderen teilweise aber auch zu einer erhöhten Belastung der verbleibenden Mitarbeiterinnen führte.

Unklar bleibt auch weiter, ob und in welcher Höhe in 2022 Fördermittel im Rahmen des neuen FEB Antrag mit einer Projektlaufzeit von 3 Jahren genehmigt werden. Der Antrag wurde von der Geschäftsstelle in Kooperation mit dem Vorstand ausgearbeitet. Damit einhergehend wurde sich intensiv mit der Finanzplanung zur Absicherung der

Geschäftsstelle, aber auch den geplanten Aktivitäten auseinandergesetzt.

Nach der ersten virtuellen Frühjahrstagung in 2020 war Anfang des Jahres schnell klar, dass auch 2021 das Format virtuell sein musste. Der Vorstandsbeschluss konnte ohne Bauchschmerzen schnell gefasst werden, was dank der Analyse, der aktiven Auseinandersetzung mit punktuellen Coronavorschriften und dem überaus engagierten Einsatz der Geschäftsstelle möglich war. Natürlich waren digitale Änderungen und Programmanpassungen notwendig. Aber die Beschäftigung mit der IT Infrastruktur kann auch Gutes verursachen und so konnte auch KoBra davon profitieren und sich von nicht mehr aktuellen Daten verabschieden und neue Technologie anschaffen.

Aus den in 2020 generierten Erfahrungen mit den virtuellen Tagungen, die uns auf den Sitzungen zu den verschiedenen Veranstaltungen von KoBra immer wieder beschäftigten, entschied der Vorstand, die Mitgliederversammlung aus dem üblichen Format (an die Frühjahrstagung gekoppelt) herauszunehmen und einen extra Termin anzuvisieren. Die daran gekoppelte Vorstandswahl wurde dabei bis zu einem nächsten Versuch in Präsenz ausgesetzt, was Dank der Zustimmung aller Vorstände bis dahin im Amt zu verbleiben, auch umgesetzt werden kann.

Die vermehrten tätlichen Übergriffe auf Partner\*innen in Brasilien, vor allem auf Menschenrechtsaktivist\*innen und Indigene, erschreckten und beschäftigten uns während der Sitzungen enorm. Wir hatten den Eindruck, dass die Indigenen-feindliche Politik nun alle Hemmschwellen der Goldgräbermilizen über den Haufen geworfen hatte. Sinnlose Zerstörungen von Wohnhäusern und Vereinshäusern mehrten sich und auf Nachfragen beim Auswärtigen Amt blieben die Antworten unzureichend. Der Schutz und die Sicherheit für die vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen scheinen sich in den Taten der organisierten Kriminellen aufzulösen.

Auch die Pläne, das erfolgreiche Klausurtreffen von 2018 endlich nachholen zu können, bekamen wieder den Virusbremsen ... die Hoffnung liegt nun auf 2022!

Und Hoffnungsschimmer auf positive Veränderung liegen auch hinsichtlich des kommenden Wahljahres in Brasilien in der Luft. Aber noch ist nach der deutschen Bundestagswahl vor der brasilianischen Präsidentschaftswahl... bleiben wir als Vorstand weiter achtsam im Umgang miteinander und in solidarischem Austausch und Engagement mit den Partner\*innen in Brasilien.

## **KoBra e. V. - Was wir wollen**

KoBra e.V. ist ein Netzwerk an der Schnittstelle von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, Akteur\*innen der sozialen Bewegungen in Deutschland und Brasilien, wissenschaftlicher Organisationen und interessierter Öffentlichkeit.

Unser Netzwerk hat über 120 Mitglieder im deutschsprachigen Raum, bestehend aus: Vereinen, Arbeitsgruppen, Hilfsorganisationen sowie Einzelpersonen. Sie kommen aus Gewerkschaften, Kirchen, Universitäten, der Umweltbewegung, der Menschenrechtsarbeit und der Entwicklungspolitik. KoBra wurde 1989 auf einem bundesweiten Treffen in Freiburg gegründet und besteht seit 1992 als eingetragener Verein.

Unsere Partner\*innen in Brasilien sind Basisgemeinden, Gewerkschaften, Genossenschaften, Bürger\*innenbewegungen, Straßenkinder-Initiativen, Frauengruppen, Menschenrechtsorganisationen, Kirchengemeinden, Umweltgruppen, die Bewegung der Landlosen und dieser nahestehende Organisationen und Institutionen.

Unser Ziel ist es, soziale Bewegungen in ihrem Engagement für eine gerechtere und nachhaltige Welt zu stärken. Dabei verdeutlicht KoBra durch politische Bildungsarbeit globale Zusammenhänge im brasilianischen Kontext.

Ganz konkret heißt das:

- Wir bieten ein kritisches Austauschforum für unsere Mitglieder und intensivieren den Dialog zwischen deutschsprachigen und brasilianischen Organisationen.
- Jährlich organisieren wir den Runden Tisch Brasilien, die größte Fachtagung zu Brasilien im deutschsprachigen Raum.
- Die Frühjahrstagung ist Ort der Diskussion, Begegnung und Planung neuer Projekte.
- Unsere Publikation *Brasilicum* bietet Hintergrundanalysen zu Politik, Sozialem, Wirtschaft und Umwelt.
- Die Website informiert über unsere Schwerpunktthemen, Seminare, Veranstaltungen und vieles mehr. Außerdem haben unsere Mitglieder Raum, sich dort zu präsentieren.
- Über unseren Mailverteiler verbreiten wir Aktionen zu Brasilien und versenden alle zwei Monate den KoBra-Newsletter.

### Netzwerke

KoBra ist Mitglied des Runden Tisches Brasilien (RTB). Mitglied sind wir auch in der BuKo, bei den Kritischen Aktionärinnen und Aktionären, im DEAB und im Eine-Welt-Netz-Freiburg.

Wir sind eingebunden in den Freundeskreis der Landlosenbewegung auf deutscher wie europäischer Ebene. Unsere Aktivitäten koordinieren wir in enger Absprache mit brasilianischen Netzwerken. KoBra recherchiert viele Themenbereiche zusammen mit brasilianischen Partnerorganisationen.

## Projekt: Gemeinsam zukunftsfähig! Für eine sozial-ökologische Transformation hierzulande, in Brasilien und global

Auch im Jahr 2021 setzten wir unser Projekt über das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) von ENGAGEMENT GLOBAL fort. Es ermöglichte uns einen großen Teil unserer Arbeit, in der wir zur Auseinandersetzung mit globaler Ungleichheit am Beispiel Brasilien anregen. Dazu gehört auch Informations- und Bildungsarbeit zu aktuellen Entwicklungen in Brasiliens Politik und Gesellschaft. Analysen von Zusammenhängen im globalen System und der Krisenhaftigkeit der Imperialen Lebensweise haben damit weiterhin einen zentralen Schwerpunkt unserer Arbeit dargestellt. Auch das Herstellen von Austausch und Dialog zwischen Brasilien und der deutschsprachigen Solidaritätsszene bekam im Projekt 2021 eine noch größere Relevanz.

### Frühjahrstagung

Die Frühjahrstagung „Keimzellen des Widerstands“ am 23. und 24. April 2021 fand Corona-bedingt als Online-Tagung statt. Annette von Schönfeld, die Leiterin der Heinrich-Böll-Stiftung Rio de Janeiro, war am Freitagabend zu Gast und sprach über „Perspektiven gegen ein autoritäres System“. Sie erklärte anschaulich die aktuellen Entwicklungen in Brasilien, von Problemen der Pandemie und Hunger, über den Einfluss Evangelikaler auf die Politik, bis hin zur Rolle des Militärs. Schließlich sprach sie auch von Perspektiven für Gegenbewegungen zu Bolsonaro. Hier gebe es viele Initiativen, jedoch fehle ein breites, gemeinsames Bündnis.

Am Samstag boten wir zwei Workshops an, die Raum für Diskussion um Widerstandsperspektiven zum autoritären System in Brasilien boten. Vormittags sprachen Thais Lamoza und Fabian Kern über die Bewegung für öffentlichen ÖPNV in Brasilien, „Passe Livre“. Sie zeigten Fortschritte und Schwierigkeiten der Bewegung auf, sowohl in Brasilien als auch in Deutschland. Nachmittags gab Jaqueline Felipe dos Santos von der FASE Amazônia den Workshop „Traditionelle Gemeinschaften in Pará: Der Kampf um ein gutes Leben für Alle“. Sie machte konkrete Auswirkungen der staatlichen Regierungs- und Sparpolitik während Corona für die Menschen in Pará deutlich. Die Notsituation führte dazu, dass die Menschen vor Ort zahlreiche Hilfsinitiativen gründeten. Zuletzt plädierte sie für internationales Engagement und Solidarität – in Form von unseren Forderungen an Unternehmen und Politik in Deutschland und Europa.

Das Online-Format der Frühjahrstagung ersetzte wieder mal kein Präsenztreffen und gemeinsames Capirinha-Trinken, aber dennoch konnten wir einen direkten Draht von Brasilien herstellen und anregende Diskussionsinhalte aus der Tagung mitnehmen.

### +1c@fé

Auch im Rahmen des Projekts und in Kooperation mit dem Radio Dreyeckland produzierten wir neun konsekutiv übersetzte Folgen des Podcasts +1c@fé. Wir sprachen mit brasilianischen Gästen unter anderem über Klimagerechtigkeit, Pressefreiheit, Rassismus, soziale Ungleichheit und Hunger unter der Pandemie. Auch aktuelle Indigene Kämpfe sowie die Situation der Quilombos in Brasilien waren zentral in den Gesprächen.

### Dossiers

Zwei Dossiers erschienen zudem im Rahmen des FEB-Projekts. Der Bericht im Mai 2021 zu den „Urbanen Entwicklungen“ thematisierte schwerpunktmäßig die Expansion der Milizen in Rio de Janeiro. Der zweite Bericht von August im Themenfeld „Shrinking Spaces“ setzt den Schwerpunkt auf die massive Bedrohung für die Indigene Bevölkerung in Brasilien, sowie die Massenproteste gegen die Bolsonaro-Regierung. In beiden Dossiers werden Hintergrundanalysen zum Schwerpunkt und zu den aktuellen Entwicklungen bereitgestellt.



## KoBrinare

### \* 03.11.2021 Amazonien in Gefahr: Die zerstörerischen Großprojekte Ferrogrão, Bergbau und Energiegewinnung

In dieser Veranstaltung berichtete die Journalistin und Umweltaktivistin Telma Monteiro von den Plänen der Bolsonaro-Regierung zur weiteren wirtschaftlichen Erschließung des Amazonasgebiets. Die verschiedenen Projekte haben enorm negative Auswirkungen auf das Leben und die Natur vor Ort. Zudem werden hier Schutzgebiete und indigenes Land durchschnitten und zerstört. Telma stellte Materialien vor, die zeigen, dass zahlreiche internationale Unternehmen und Großkonzerne an der Planung und Finanzierung dieser Projekte beteiligt sind. Im Anschluss gab es Raum für Fragen und Diskussion mit Telma.

### \* 09.12.2021 Waffengewalt in Brasilien - Digitales Screening des Dokumentarfilms „América Armada“ mit anschließender Diskussion.

Hier schauten wir über ein Online-Screening gemeinsam den brasilianischen Dokumentarfilm „América Armada“ von Alice Lanari und Pedro Asberg. Die beiden Filmemacher\*innen und der Menschenrechtsaktivist Eduardo Machado waren ebenfalls dabei. Sie erzählten im Anschluss an den Film Hintergrundinformationen zur Entstehung des Films und der Problematik der Waffengewalt in Lateinamerika, bzw. Brasilien. Nach den eindrücklichen Bildern aus dem Dokumentarfilm fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmenden und Alice, Pedro und Eduardo statt. Das Gespräch wurde simultan übersetzt.

Alle Beiträge und Dokumentationen zu unserem Projekt *Gemeinsam zukunftsfähig! Für eine sozial-ökologische Transformation hierzulande, in Brasilien und global* sind auf unserer KoBra-Webseite gebündelt zu finden. Auch Aufnahmen unserer Veranstaltungen können dort nachgehört werden.



Screenshot vom KoBrinar "Waffengewalt in Brasilien"

# Rückblick 2021

## Doch, 2020, es geht noch schlimmer

Nach dem Katastrophenjahr 2020 brachte 2021 alles andere als Erleichterung. Die Corona-Lage verschärfte sich erheblich, sodass das Gesundheitssystem am Höhepunkt der Pandemie im April 2021 mehr als 4.000 Todesfälle pro Tag meldete. Außerdem sprechen viele Medien von einer „Rückkehr des Hungers“ in Brasilien. Obwohl der Trend schon seit mehreren Jahren zu verzeichnen ist, hat die Pandemie das Problem eskalieren lassen. Über die Hälfte der Brasilianer\*innen sind heute von Ernährungsunsicherheit betroffen und das Land wurde zurück auf die Uno-Hungerkarte aufgenommen. Die hohe Inflation und steigende Lebensmittelpreise treffen diejenigen, die ohnehin schon wenig hatten, am härtesten. Berichte über Personen, die in Fleischabfällen wühlen, um ihren Familien etwas zu Essen zu sichern, oder die Geschichte einer Frau, die für den Diebstahl von Lebensmitteln im Wert von umgerechnet 3,50€ ins Gefängnis musste, geben der sozialen Krise Brasiliens ein Gesicht.

Die hohen Lebensmittelpreise sind nicht nur den Lieferengpässen in der Pandemie zu schulden. Die neuen Rekorde in der Abholzung der Amazonasregion lösten eine schwere Dürre in der Region Mitte-Süd des Landes aus, wodurch vor allem Kleinbauern- und Bäuerinnen immense Verluste verzeichneten. Auch die verheerenden Waldbrände weiteten sich aus und betrafen auch große Flächen der Regionen Pantanal und Cerrado.

Präsident Bolsonaro und seine Regierung treiben unverändert eine verantwortungslose, für einige Gruppen tödliche, Politik voran. Obwohl das Land durch die lokale Produktion von Impfstoff im staatlichen Butantan Institut sehr viel früher mit der Impfkampagne hätte starten können, lehnte Bolsonaro das Angebot, Impfstoff zu kaufen, mehrmals ab. Später gab auch der U.S.-amerikanische Impfstoffhersteller Pfizer bekannt, dass das brasilianische Gesundheitsministerium Angebote von ihnen wiederholt ignorierte. Außerdem wurde im Juli 2021 die Verwicklung Bolsonaros in einen Korruptionsskandal in Zusammenhang mit dem in Indien hergestellten

Covaxin-Impfstoff bekannt. Er hat nicht nur, wie anfänglich vermutet, von dem illegalen Deal gewusst und nicht interveniert, sondern war aktiv daran beteiligt.

Eine weitere folgenschwere Entscheidung der Regierung zeigte sich schon zu Beginn des Jahres, als den Krankenhäusern in der Amazonas-Hauptstadt Manaus Sauerstoff zur Behandlung von Corona-Patienten fehlte und das gesamte Gesundheitssystem kollabierte. Schon Tage bevor es so weit kam, wusste die Regierung von der gefährlichen Situation, unternahm jedoch nichts, um den Kollaps zu verhindern. Dies war der Auslöser für die Gründung der „CPI da Covid-19“, einer parlamentarischen Untersuchungskommission zum staatlichen Umgang mit der Corona-Pandemie. In ihrem Abschlussbericht über die sechs Monate langen Ermittlungen beschuldigte die Kommission Bolsonaro unter anderem des Verbrechens gegen die Menschheit. Die Untersuchung führte zwar zu keinen strafrechtlichen Konsequenzen für Bolsonaro und auch die Rekordanzahl an Anträgen auf Amtsenthebung hatten keinen Erfolg. Doch seine Zustimmung in der Bevölkerung sinkt immer weiter, sodass er zum jetzigen Zeitpunkt kaum noch eine Chance hat, bei den Wahlen dieses Jahr wiedergewählt zu werden.

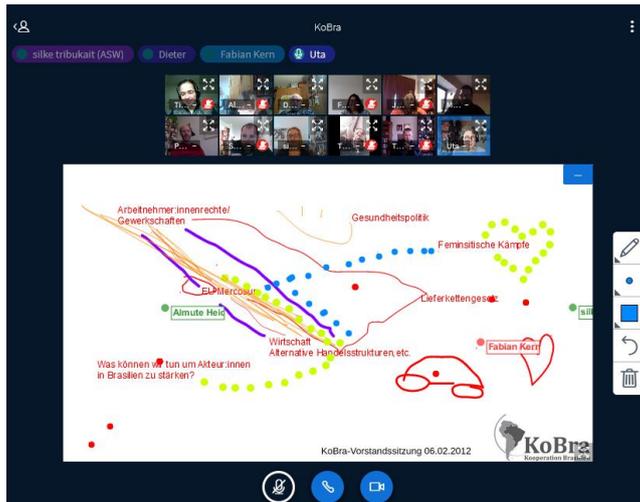
Natürlich gab es auch viel Widerstand von sozialen Bewegungen und der allgemeinen Zivilbevölkerung. Immer mehr Menschen gingen trotz der Angst, sich mit Corona anzustecken, auf die Straße um gegen die aktuelle Regierung zu protestieren. Außerdem übernahmen soziale Bewegungen oft die Arbeit, die die Regierung nicht macht. Die Landlosenbewegung MST spendete zum Beispiel im Laufe der Pandemie über 6.000 Tonnen an Lebensmitteln (Stand Ende Januar 2022) an bedürftige Menschen.

Nachdem 2021 alle Strafverfahren gegen Ex-Präsident Lula eingestellt wurden und die Befangenheit des Richters Sergio Moro festgestellt wurde, wird die Präsidentschaftswahl 2022 aller Wahrscheinlichkeit nach zwischen Bolsonaro und Lula entschieden. Nach aktuellem Stand würde letzterer spätestens im zweiten Wahlgang deutlich überliegen.

## Mitgliederversammlung

Die KoBra-Mitgliederversammlung fand am 23. Juni 2021 im Online-Format statt. Nachdem die Frühjahrstagung nur virtuell stattfinden konnte, hatten wir uns dazu entschlossen, die Mitgliederversammlung von dieser zu entkoppeln. Dank des virtuellen Formats konnten auch wieder Mitglieder, die in Brasilien leben, teilnehmen und die Erarbeitung der anstehenden Themen lief auch im Online-Format problemlos ab.

Zu Beginn der Sitzung waren fünf stimmberechtigte Gruppenmitglieder sowie 14 Einzelmitglieder vertreten. Bei der Mitgliederversammlung wurden vier Einzelmitglieder aufgenommen. Die Mitgliederversammlung beschloss, den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle ein 13. Monatsgehalt auszuzahlen wenn die finanzielle Situation des Vereins dies ermöglicht.



Kreative Themensammlung mit Hilfe des Tafel-Werkzeugs für den RTB 2021 während der Mitgliederversammlung

## Runder Tisch Brasilien 2021

### **Authentische Beiträge trotz last minute Umstieg von Hybrid zu Online**

2021 hatten sich die Organisationen des Runden Tisch Brasilien das Thema „Kampf gegen soziale Ungleichheit in der Pandemie“ vorgenommen. KoBra moderiert den Entstehungsprozess der Tagung, die inzwischen von 17 Organisationen gemeinsam ausgerichtet wird. Noch eine Woche vor der Tagung (26.-28.11.2021) gingen alle von einer Hybridveranstaltung mit zugeschalteten brasilianischen Gästen im Kloster Höchst aus. Die Coronabestimmungen machten am Ende einen Strich durch diese Rechnung und die Tagung musste vollständig ins Onlineformat übertragen werden. Allerdings war das Interesse der Solidaritätsgruppen und Brasilien-Interessierten ungebrochen groß und die Teilnahme blieb auf einem hohen Niveau. Einhundert Teilnehmende aus Deutschland, Brasilien, der Schweiz und Österreich verfolgten die Debatten und beteiligten sich mit eigenen Informationen.

Alle Beiträge wurden über die Plattform BigBlueButton zusammengeführt und angeboten. Die Opensource Software war im Vorfeld um eine Dolmetsch-Funktion erweitert worden, so dass die Teilnehmenden den Sprachzugang wählen konnten. Referent\*innen und Moderator\*innen waren von KoBra im Umgang mit der Software geschult worden. Die brasilianischen Referierenden waren dezentral zugeschaltet. Technisch anspruchsvoll wurde die Teilnahme einer indigenen Sprecherin, die aus dem Amazonasgebiet mobil von einem Boot ihren Beitrag einbrachte. Alle Inhalte der Tagung wurden in einem Presstext zusammengefasst, der sowohl in der *ila* (Dezemberausgabe) als auch bei KoBra veröffentlicht wurde.

Im Zentrum standen vier Livestream-Debatten, ausschließlich besetzt mit Expert\*innen aus Brasilien.

Leonardo Sakamoto von Repórter Brasil skizzierte ein bedrückendes Panorama. Die 1.060 Tage, seit Jair Bolsonaro die Präsidentschaft übernahm, hinterließen vor allem unter den Prekarisierten, informell Beschäftigten, Indigenen, Schwarzen, und Frauen zahlreiche Verwüstungen: 14,8 Millionen Arbeitslose, 19 Millionen Hungernde, eine galoppierende Inflation und zunehmende Stromausfälle sind Ausdruck der Misere.

Valéria Burity von FIAN Brasil analysierte anschließend die katastrophale Ernährungssituation für einen stark ansteigenden Teil der Bevölkerung. Sie sei ganz klar auf das Primat der Austeritätspolitik vor Ernährungssicherheit zurückzuführen.

Fausto Augusto Junior von DIEESE (Gewerkschaftliches Institut für Statistik und sozioökonomische Studien) ergänzte den Überblick mit einem Blick auf den Arbeitsmarkt. Er sprach von der Zerschlagung/Dekonstruktion des Staates. Diese habe nicht mit Bolsonaro begonnen, schon der Lavajato-Korruptionsprozess sei dazu benutzt worden, ein neues Wirtschafts- und Sozialmodell zu implementieren.

Die Corona-Pandemie ist laut Valdevir Both vom Bildungs- und Beratungszentrum CEAP für Brasilien eine humanitäre Katastrophe. Er wies minutiös nach, welchen Anteil die Politik daran hat: das bereits unter Präsident Temer nach dem Staatstreich 2016 gegen Dilma Rousseff vorgenommene Einfrieren aller Sozialausgaben, die neue Politik zur brasilianischen Gesundheitsgrundversorgung 2017, die das bisherige Gesundheitssystem SUS einschränkte, 2019 dann unter Bolsonaro die Abschaffung des Programms Mais Médicos (Mehr Ärzte) und die Abschaffung aller Gesundheitsräte und -komitees auf regionaler, Landes- und Bundesebene. Das führte dazu, dass die Pandemie 2020 auf ein schon geschwächtes Gesundheitswesen und eine völlig ungeschützte Bevölkerung traf. Es gab lange keine Masken, Impfangebote kamen später als andernorts in Gang und die Bundesregierung unternahm nichts. Ende November 2021 waren es bereits rund 615 000 Coronatote bei einer Bevölkerung von 211 Millionen (in Deutschland gab es bei einer älteren Bevölkerung zum gleichen Zeitpunkt gut 100.000 Verstorbene bei einer Bevölkerung von 83 Millionen). Überdurchschnittlich viele Opfer gab es unter Armen, Schwarzen, Indigenen, Schwangeren und jungen Müttern. Niemand könne eine Pandemie verhindern, aber durch den Abbau des bestehenden Gesundheitssystems im Vorfeld und das anschließende Nichthandeln und das Leugnen der Pandemie sei die Opferzahl viel höher, als sie hätte sein müssen. Inzwischen gibt es aber eine sehr gute Impfkultur in

Brasilien. Die Impfquoten in São Paulo und Rio de Janeiro liegen bei nahezu 100 Prozent, im Amazonasgebiet jedoch unter 35, weil es dort noch immer nicht genug Impfangebote gibt. Es hätte auch schon früher genügend Labore und Produktionsmöglichkeiten für Tests, Masken und Impfstoffe gegeben, aber der politische Wille dafür fehlte.

In dem zweiten Panel am Samstag ging es um das Thema ökologisch angepasste und sozial gerechte Nahrungsmittelproduktion. Zunächst gab Aderval Costa Filho von der Bundesuniversität Minas Gerais eine theoretische Einführung zum Konzept des Territoriums und der Territorialität. Danach kamen mit Jocélio Oliveira von der Landarbeiter\*innen-Föderation FETASE und Marleno Souza Santos von der Kooperative COOPERIN zwei Kleinbauern aus Sergipe, dem kleinsten Bundesstaat des armen Nordosten Brasiliens, zu Wort, die die Praxis zur Theorie lieferten. Zuletzt hielt Taina Marijana vom Instituto Iacitá in Belem, Köchin, Indigene und feministische Aktivistin, eine flammende Rede für das Recht auf die einheimische Ernährungskultur.

Das letzte Forum beschäftigte sich mit dem Handel mit Agrarprodukten im Kontext von Freihandelsabkommen. Tatiana Oliveira vom sozialwissenschaftlichen Institut Inesc fand deutliche Worte gegen die Freihandelsabkommen des Mercosur mit der EFTA und der EU. Die Abkommen führten zu mehr Gewalt auf dem Land, weil immer mehr industrielle Landwirtschaft auf die Gebiete der kleinen und mittleren Bäuer\*innen ausgedehnt werde. Eine Überarbeitung der Abkommen reiche nicht aus, sie müssten komplett neu verhandelt werden, auch unter Beteiligung der traditionellen Gemeinschaften. Diese waren vertreten mit Neneide Lima vom Rede Xique Xique, einem regionalen Netzwerk zur Vermarktung agrarökologischer Produkte, und Maria Aláides Alves de Sousa von der Bewegung der Babassunuss-Sammlerinnen.

Am Samstagvormittag blieb dem Tagungspublikum Zeit für eigene Angebote im Rahmen des Markts der Möglichkeiten: Brasiliens Klimapolitik (Thomas Fatheuer), Fachkräftevermittlung mit öffentlicher Förderung von Süd nach

Nord (Johannes Holz, Agiamondo e.V.), die UN - Nachhaltigkeitsziele und das Projekt am Rio Pardo (Claus Wilkens und Dr. Kerstin Winkler-Hartenstein, ERM Foundation Central Europe e.V) und das Konzept der kollektiven Identität (Aderval Costa Filho und Dieter Gawora) standen auf dem Programm. Hier konnten nun jeweils auch ausgiebig Rückfragen gestellt oder eigene Diskussionsanregungen vertreten werden.

Das World Café am Sonntagvormittag wurde für einen Abgleich der Einschätzungen in Bezug auf die kommenden Präsidentschaftswahlen genutzt, um Eindrücke aus der Tagung gemeinsam zu verarbeiten. Klar ist, dass alle Teilnehmenden weiterhin auf eine baldige Rückkehr zum Präsenztreffen hoffen. Und dass dennoch unter den erschwerten Pandemiegründen eine authentische Tagung geglückt ist. Den Kampfgeist der unterschiedlichen Sprecher\*innen aus verschiedenen Bewegungen zu erleben, macht Mut für die großen Aufgaben in 2022.

Wer sich für einzelne Tagungsinhalte interessiert, sei auf die ausführliche Dokumentation der Tagung auf der KoBra Webseite verwiesen. Unter [kooperation-brasilien.org/rtb2021](http://kooperation-brasilien.org/rtb2021) finden sich neben dem Tagungsprogramm und eine Vorstellung der Referierenden ausführliche Protokolle, Videomitschnitte, Links zu den veranstaltenden Organisationen sowie Kampagnenhinweise.

## Publikationen

KoBra gibt seit 1993 die Zeitschrift *Brasilicum* heraus. Bis April 2013 (Ausgabe Nr. 229) erschien die Zeitschrift zehn Mal jährlich.

Zum Runden Tisch Brasilien 2013 erschien die erste Ausgabe des neuen *Brasilicums* (Nr. 230). Das *Brasilicum* erscheint seitdem dreimal im Jahr mit exklusiven Berichten und Interviews brasilianischer und deutscher Autor\*innen zu wechselnden Schwerpunktthemen.

### #260 | Keimzellen des Widerstands

Unter den Maßnahmen der Bolsonaro-Regierung und der Ausbreitung von Covid-19 ist es schwer, die Hoffnung auf eine Verbesserung der Lage zu bewahren. Im Gegenteil spitzt sich die Situation immer weiter zu; Armut, Hunger und Arbeitslosigkeit wachsen. Dennoch gibt es Widerstand auf verschiedensten Ebenen, besonders von Gruppen, die (mehrfach) marginalisiert sind.

Wo Widerstand ansetzt, wie er aussieht und welche Herausforderungen bestehen - darum geht es in diesem Heft.

Es betrachtet den wachsenden Online-Aktivismus in der Pandemie sowie internationale Kampagnen und Solidaritätsaktionen. Wir beschäftigen uns zum Beispiel mit der Kampagne #AnulaSTF, die Gerechtigkeit für Ex-Präsident Lula forderte.

Das Heft diente zur Vorbereitung auf die virtuelle Frühjahrstagung vom 23. - 24.04.2021.



## #261 | Was bleibt, außer Hoffnung?

Positive Entwicklungen sind rar, stattdessen wird in Brasilien aktuell unendlich viel Leid verursacht. Leid, das vermeidbar wäre. Leid, das nicht vermieden wird, weil es politisch gewollt ist.

Während im Frühling '21 in Deutschland langsam die Zahlen der Corona-Infizierten sunken, lief die Covid-19 Pandemie in Brasilien ungebremsst weiter. Kürzlich hatte die Zahl der an Corona Verstorbenen 400.000 erreicht und näherte sich rasant der halben Million. Die Impfkampagne lief zuerst nur schleppend voran und drohte, den Kampf gegen die Zeit und damit der Entstehung neuer Mutationen zu verlieren. Die hohe Sterberate war größtenteils auf politisches Versagen der Bolsonaro Regierung zurückzuführen. Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss zum Corona-Krisenmanagement der Regierung hat unter anderem ergeben, dass Brasilien bereits im August 2020 vom Konzern Pfizer ein Angebot über 70 Millionen Impfdosen erhielt. Die Regierung ignorierte dieses, sowie zwei folgende Angebote. Wie viele Menschen hätten durch einen früheren Impfstart und ein



effizientes Krisenmanagement gerettet werden können?

Mit der Gesundheitskrise verschärfte sich auch die Hungersituation und Abholzungsraten im Amazonasgebiet erreichten neue Rekorde. Trotz alledem, oder eben genau aus diesem Grund wird weitergekämpft. Ende Mai haben im ganzen Land zehntausende Menschen ihre Kräfte gesammelt und sind auf die Straße gegangen, um sich gegen die erwähnten Missstände zu wehren.

## #262/263 | Brasilianische Ungleichheiten

Oben, Unten, Daneben

Das Leben vor der Pandemie ist bei vielen schon fast in Vergessenheit geraten und ein Ende ist noch immer nicht in Sicht. Die Maßnahmen sind dementsprechend scharf, jedoch nicht für alle gleichermaßen, wie es scheint?



Während viele Menschen in Europa, zuletzt in Bukarest, gegen die nationalen Auflagen protestieren, sind die Straßen Brasiliens erfüllt mit lauten Forderungen nach mehr Schutz und Ernsthaftigkeit von der Regierung, was die Handhabung der Pandemie betrifft. Zwar sind Erfolge des Gesundheitssystems SUS anhand der hohen Impfquote zu erkennen - in der Millionenstadt São Paulo waren im September 99 Prozent der Erwachsenen bereits mindestens einmal geimpft - doch

das Fehlen der Zweitdosen spiegelt die Pandemie-Leugnung des Präsidenten Bolsonaro wider.

Doch die brasilianische Soli-Arbeit hat sich organisiert und neue Wege geschaffen. Der Pandemie begegnet sie heute mit Adaptation und Resilienz, zum Beispiel durch alternative Produktvermarktung. Und auch die Straßen sind heute wieder gefüllt. Manchmal, so wie am Unabhängigkeitstag, mit Regierungsanhänger\*innen. Meistens jedoch mit Regierungsgegner\*innen, die nach wie vor und stärker als je fordern: #forabolsonaro.

Die Doppelausgabe diente als Tagungsreader für den Runden Tisch Brasilien, welcher vom 26.-28. November 2021 als Online-Tagung stattfand.

Im Kürze erscheint die 264. Ausgabe des Brasilicum.

## Dossiers | Recherchearbeiten

Die KoBra-Geschäftsstelle verfasste Dossiers für die Organisation Brot für die Welt zu den Themen Ernährungssouveränität, Indigene & Landrechte, politische Konjunkturanalyse, innovatives Fundraising und urbane Entwicklungen. Die Dossiers stehen auf der KoBra-Website zum Download bereit.

### Indigene & Landrechte

- Grunert, Uta: Aide-Mémoire aus Anlass des Gesprächs mit Herrn Außenminister Heiko Maas am 3.2.2021 (Januar 2021)

### Ernährungssouveränität

- Kern, Fabian: Agrarökologie in Zeiten von Corona (März 2021)
- Grunert, Uta: Die Gefährdung der Ressource Wasser (September 2021)

### Urbane Entwicklungen

- Götze, Tilia: Die Expansion der Milizen in Rio de Janeiro. (Mai 2021)
- Götze, Tilia: Vidas Negras Importam - Black Lives Matter (Dezember 2021)

### Politische Konjunkturanalyse / shrinking spaces

- Kern, Fabian: Gesetzesinitiativen, die die Landrechte der Indigenen bedrohen (Juli 2021)

Im April 2013 wurde die erste bilinguale Sendung der +1C@fé Reihe veröffentlicht und erscheint seitdem monatlich.

+1  
**C@fé**

Seit Anfang 2015 ist der Podcast fester Bestandteil der KoBra-Öffentlichkeitsarbeit und wird in Kooperation mit Radio Dreyeckland (Freiburg) und der Agencia Pulsar (Rio de Janeiro) monatlich produziert. Ende 2017 wurde die Plattform für den Podcast umgezogen und aktualisiert.

### Sendungen 2021:

- 01/21: Soziale Teilhabe und Klimagerechtigkeit geht nur mit starkem ÖPNV!
- 02/21: Unheilige Allianz der traditionellen Medien
- 03/21: Wir sind in einem Bürgerkrieg!
- 04/21: Unternehmen "adoptieren" Schutzgebiete
- 05/21: Indigener August
- 06/21: Jahresrückblick 2021: Pandemie & Hunger
- 07/21: Politische Entwicklungen und das Recht auf Nahrung
- 08/21: Soziale Ungleichheit
- 09/21: COP 26 - eine Teilnehmerin berichtet

Alle Folgen von +1C@fé können hier nachgehört werden:  
<https://noch1cafe.org>

Für unser **Informationsangebot auf der Webseite** entstehen regelmäßig Berichte zu einer großen Bandbreite an Themen.

Weitere Informationen unter [www.kooperation-brasilien.org/de/themen](http://www.kooperation-brasilien.org/de/themen)

# Entwicklung des Vereins

## Geschäftsstelle & Geschäftsführung

Die Arbeit der Geschäftsstelle von KoBra war 2021 von den Auf- und Abschwüngen der Pandemie geprägt. Die KoBra Frühjahrstagung und die Runde Tisch - Tagung mussten in den digitalen Raum verlegt werden, zahlreiche Planungen immer wieder angepasst und mit frischer Energie gefüllt werden. Für ein Netzwerk, das auch von Begegnung und Austausch lebt, ist das eine schwierige Situation. Nicht nur Brasilien, auch die Mitglieder sind dadurch nur noch im 2D-Format erlebbar. Fehlende persönliche Begegnungsmöglichkeiten können zudem zu Missverständnissen, Konflikten oder auch Überlastung führen. 2021 war kein einfaches Jahr.

Im September/Oktober war Fabian Kern in Elternzeit, das restliche Jahr blieb die personelle Besetzung der Geschäftsstelle in Freiburg konstant. Das Stundenkontingent in Freiburg von circa 1,8 Stellen ist auf die drei Mitarbeitenden heruntergebrochen: Uta Grunert (25 Stunden), Tilia Götze (22 Stunden) und Fabian Kern (18,5 Stunden). Das Team in Freiburg hat in bewährter Form inhaltliche und administrative Aufgaben unter sich aufgeteilt, wobei die Lobbyarbeit in Zukunft weitestgehend in Berlin verankert werden soll. Das hat sich im Laufe des Jahres herauskristallisiert. Ebenso wie die Notwendigkeit einer Finanzierung für diese Aufgabe.

Die Kommunikation zwischen den drei Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und dem geschäftsführenden Vorstand fand bis auf ein Präsenztreffen im Oktober in Berlin digital statt. Zusätzlich zu den regelmäßigen Bürobesprechungen wurde ein monatlicher Jour fixe festgelegt, um mit Christian Russau und Camila Abreu vom FDCL Entwicklungen und Vorhaben in der Lobbyarbeit zu Brasilien auszutauschen. Aktivist\*innen und Gäste aus Brasilien suchen stetig in Berlin Unterstützung und sprachliche Begleitung, um Gespräche mit Politiker\*innen und deren Mitarbeitenden führen und dort ihre Anliegen vortragen zu können. 2021 wurde dieser Dialog digital fortgeführt. Christian und Camila sind in enger Zusammenarbeit mit KoBra die Ansprechpartner\*innen im „Politik- und Bildungsdialog für Menschenrechte mit Brasilien im Fokus“. Die finanzielle Unterstützung dafür

ist bei Misereor, Brot für die Welt, KoBra und den Amig@s do MST beantragt.

Die inhaltlichen Zuständigkeiten im Koordinationsteam wurden weitergeführt: Tilia Götze begleitet das FEB (Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildungsarbeit) und konnte für KoBra bei Engagement Global einen neuen Antragszyklus 2022-2025 einreichen. Auch für die KoBra-Frühjahrstagung ist sie federführend zuständig. Sie koordiniert außerdem die ehrenamtliche Brasilicum-Redaktion, die sich 2021 stabil gehalten hat. Uta Grunert koordiniert den Runden Tisch Brasilien und ist Ansprechpartnerin für die Strukturelle Grundförderung beim Evangelischen Entwicklungsdienst Brot für die Welt. Sie moderiert zudem die Lobby- und Advocacy-Arbeit durch RTB-Organisationen gegenüber BMZ und Auswärtigem Amt und vertritt KoBra bzw. Brasilien beim Verbund der Ländernetzwerke IAN (International Advocacy Network). Fabian Kern hat seinen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören die Produktion des KoBra-Newsletters und Podcasts +1C@fé. Daneben liegt die Buchführung in seinem Verantwortungsbereich. Innovative Techniklösungen für Kommunikation und Tagungen sind für Fabian eine willkommene Herausforderung, die KoBra während der Pandemie immer wieder neue Möglichkeiten eröffnet haben.



KoBra Büro als Sendestudio während dem Runden Tisch 2021

Wichtige Unterstützung und Kontrolle erhält die Geschäftsstelle vom geschäftsführenden Vorstand: Julia Wasmeier, Silke Tribukait, Fabiana Kuriki (Ende 2021 ausgeschieden), Thomas Fatheuer, Dieter Gawora, Marcos da Costa Melo, Samuel Posselt und Peter Zorn. Während der erschwerten Pandemielage wurde ihre Amtszeit auf 2021 ausgedehnt, um hoffentlich bei der MV 2022 in Präsenz neu wählen zu können. Dreimal im Jahr finden Vorstandssitzungen statt, zwei davon in Online-Format, genauso wie die Mitgliederversammlung.

Wegen der Absage der Frühjahrstagung konnte die KoBra-Geschäftsstelle im Jahr 2021 nur ein Praktikum anbieten: Melissa Costa Baptista absolvierte als Tagungshelferin für den Runden Tisch Brasilien ein mehrwöchiges Praktikum bei KoBra und brachte sich engagiert in vielfältige Aufgaben ein. Wir bedanken uns an dieser Stelle für diese wertvolle Unterstützung und freuen uns, dass sie der Brasilicum-Redaktion treu bleibt.

2021 gab es keine Gelegenheit, eine KoBra - Klausur zur Strategiebestimmung und vertieften Selbstreflexion abzuhalten. 2018 hatten wir uns noch vorgestellt, ein solches Treffen könne alle zwei Jahre stattfinden. Es täte der Selbstverortung von Solidaritätsarbeit gut. Ohne persönliche Begegnung können tiefere Gespräche und Auseinandersetzungen nicht stattfinden. Darum hoffen wir auf 2022, einen glücklichen Wahlausgang in Brasilien, mehr Begegnungsmöglichkeiten und neuen Elan für die Brasilienolidarität.

### Mitgliederentwicklung

Der Verein KoBra – Kooperation Brasilien e.V. hat aktuell 90 Einzelmitglieder, 28 Mitgliedsgruppen und 13 Fördermitglieder (Stand 09.02.2022). Zwei neue Einzelmitglieder wurden gewonnen. Drei Einzelmitglieder sind aus dem Verein ausgetreten. Die Mitgliederzahlen von KoBra bleiben damit stabil.

## Abschied Fabian

Seit 2014 arbeite ich nun schon in der Geschäftsstelle der Kooperation Brasilien in der Kronenstraße 16a in Freiburg. Anfangs nur als kurzfristiger Ersatz für Manuel Armbruster, den es nach Berlin zog, dann aber doch länger weil Yoko Woldering den Breisgau in Richtung Hamburg verließ.

Knapp acht Jahre und dementsprechend viele Runde Tische und Frühjahrstagungen durfte ich für euch vorbereiten. Wir haben die Buchhaltung des Vereins neu aufgestellt und uns in Pandemiezeiten fit für das homeoffice und digitale Konferenzen gemacht. Den Podcast +1C@fé habe ich praktisch mitgebracht von meiner vorherigen Tätigkeit bei Radio Dreyeckland. Unterm Strich war es für mich eine sehr wertvolle Zeit in der ich viel von euch lernen konnte. Nicht nur über Brasilien sondern auch was es bedeutet in einem gleichberechtigten Team mit ehrenamtlichen Vorständen als Arbeitgeber:innen zu arbeiten.



Die Pandemie hat meine Verbindung zu Brasilien stark beeinträchtigt. Die zahlreichen Forró Bands, die ich in Freiburg zu Festivals und Konzerten willkommen hieß, kamen aufgrund der Pandemie nicht mehr. Die während meines Praktikums in Brasilien 2013 geknüpften Kontakte verliefen sich langsam. Für viele hat eine neue Lebensphase begonnen und so auch für mich.

Seit 2019 arbeite ich nebenher als Geschäftsführer des VCD Regionalverband Südbaden und wir haben mit dem Fuß- und Radentscheid in Freiburg einen großen Beitrag zur Verkehrswende geleistet. Die Mobilitätswende hat mich auch durch die Pandemie ständig begleitet und wird auch in Zukunft meine Aufgabe sein.

Vielen Dank an KoBra für die vergangenen Jahre - a luta continua!

## Ehrenamtliche Gremien

### **Vorstand**

#### Die Vorstandssitzungen im Jahr 2021

Februar 2021 virtuell

Mai 2021 virtuell

Juli 2021 virtuell

Oktober 2021 Berlin

### **Kassenprüfer 2020**

Matthias Ott

### **Brasilicum**

Das Brasilicum entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und dem ehrenamtlichen Redaktionsteam. Es erscheint seit Oktober 2013 dreimal pro Jahr, davon einmal als Doppelausgabe.

### **Die Redaktion von 2021**

Hannah Dora, Karin Gleixner, Julian Becker, Dieter Gawora, Luisa Dias Costa, Artur Sgambatti Monteiro, Simone Gotthardt, Ekrem Eddy Güzeldere, Arivaldo de Souza, Tilia Götze, Uta Grunert, Fabian Kern, Wendy König, Julia Wasmeier, Carolin Weische, Melissa Costa Baptista, Fabiana Kuriki und Peter Zorn.

### **Layout**

Fabiana Cenzi .

### **Übersetzer\*innen 2021**

Melissa Costa Baptista, Lila Sax dos Santos Gomes, Laurenz Zäch, Hannah Dora, Tilia Götze, Karin Gleixner, Christian Russau, Ekrem Eddy Güzeldere, Monika Ottermann, Silke Tribukait, Sabine Reiter, Simone Gotthardt, Julia Wasmeier, Mirjam Annawald, Fabiana Kuriki und Uta Grunert.

## **Vorstellung Hannah**

Als ich von September bis Dezember 2020 mein Praktikum bei KoBra gemacht habe, hätte ich mir nicht vorgestellt, dass ich einerseits etwas mehr als ein Jahr später Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle würde, und andererseits, dass mein Berufseinstieg immer noch so sehr von der Pandemie geprägt sein wird. Obwohl Einarbeitung im Homeoffice nicht ideal ist, freue ich mich sehr, nach Jahren des Studiums und vielen theoretischen Debatten endlich in die praktische Arbeit einzusteigen und Leute zu treffen, die in ganz unterschiedlichen Weisen für Solidarität mit Brasilien und globale Gerechtigkeit eintreten.

Mein eigenes Interesse und meine Verbindung zu Brasilien kommen hauptsächlich durch ein Auslandssemester in Florianópolis, im Süden Brasiliens. Nachdem ich schon Zeit in Ecuador und der Dominikanischen Republik verbracht und mich im Studium in International Studies auf Lateinamerika spezialisiert hatte, wollte ich unbedingt diesen riesigen Teil der Region kennenlernen, der zwar auch tief mit den anderen Ländern verbunden ist, aber doch aufgrund der Sprache und der anderen Kolonialgeschichte für sich alleinsteht.

Mich interessieren unter anderem die Auseinandersetzungen um die Bedeutung grundlegender Begriffe wie Demokratie, Staatsbürgerschaft oder Staat, die in Lateinamerika lebendiger und erfolgreicher sind als in anderen Regionen. Nehmen wir zum Beispiel die MST und ihr jahrzehntelanger Kampf für eine Agrarreform oder die vielen indigenen Bewegungen, die auch nach Jahrhunderten von Kolonialisierung und Ausbeutung noch für den Erhalt ihrer Lebensweise kämpfen.

Ich wünsche mir, mit meiner Arbeit bei KoBra einerseits Solidarität zu diesen Bewegungen zu zeigen, aber auch einen Korridor für Austausch zu schaffen. Denn ich glaube, dass auch die deutsche Zivilgesellschaft sehr viel von den Kämpfen in Brasilien lernen kann.

Hoffentlich bis bald mal,  
Hannah

## Jahresabschluss 2021 & Ausblick 2022

<b>Aufwand</b>	<b>2021</b>	<b>Diff. 2020</b>	<b>2022</b>	<b>Diff. 2021</b>
2552 Gehälter	48.255,01 €	-2.274,46 €	61.615,68 €	13.360,67 €
2554 SV-Arbeitgeber-Anteil	14.789,03 €	-300,81 €	18.699,93 €	3.910,90 €
2553 abgeführte Lohnsteuer	9.390,73 €	-2.981,89 €	12.696,53 €	3.305,80 €
2555 Sozialversicherungsbeiträge	16.399,95 €	-399,32 €	18.699,93 €	2.299,98 €
2558 Honorare	11.218,00 €	3.401,99 €	10.834,00 €	-384,00 €
2560 Reisekostenerstattung	374,30 €	56,60 €	374,30 €	0,00 €
2561 Reisekosten Vorstand	0,00 €	-515,90 €	500,00 €	500,00 €
2562 Reisekosten Geschäftsstelle	921,45 €	48,90 €	7.921,45 €	7.000,00 €
2661 Miete und Pacht	2.220,00 €	0,00 €	2.220,00 €	0,00 €
2664 Reparaturen	1.154,00 €	693,68 €	300,00 €	-854,00 €
2701 Büromaterial	1.000,87 €	-2.323,25 €	1.000,87 €	0,00 €
2702 Porto, Telefon	2.637,29 €	255,50 €	1.837,29 €	-800,00 €
2704 sonstige Kosten	66,93 €	-15,19 €	66,93 €	0,00 €
2751 Abgaben Landesverband	60,00 €	10,00 €	60,00 €	0,00 €
2752 Abgaben Fachverband	85,00 €	-281,00 €	85,00 €	0,00 €
2753 Versicherungsbeiträge	781,45 €	37,11 €	781,45 €	0,00 €
2802 Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	0,00 €	-60,00 €	50,00 €	50,00 €
2810 Repräsentationskosten	147,00 €	-2.099,40 €	147,00 €	0,00 €
2894 Steuerberatungskosten	993,65 €	43,92 €	993,65 €	0,00 €
4712 Nebenkosten des Geldverkehrs	128,88 €	-34,30 €	128,88 €	0,00 €
5280 Aufw.für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6680 Aufwendungen für bezogene Leistungen	285,45 €	257,48 €	285,45 €	0,00 €
6681 Druckkosten	2.734,15 €	40,20 €	2.734,15 €	0,00 €
6682 Fortbildungen	416,50 €	-1.182,49 €	500,00 €	83,50 €
6683 Tagungshaus	4.678,40 €	3.803,40 €	14.830,00 €	10.151,60 €
6684 Dolmetschkosten	6.841,00 €	-2.903,00 €	11.000,00 €	4.159,00 €
6685 Lobbyarbeit FDCL			5.000,00 €	5.000,00 €
6805 Bewirtungskosten	83,05 €	-205,61 €	83,05 €	0,00 €
<b>Gesamt-Aufwand</b>	<b>125.662,09 €</b>	<b>-6.927,84 €</b>	<b>173.445,54 €</b>	<b>47.783,45 €</b>

Ertrag	2021	Diff. 2020	2022	Diff. 2021
2749 Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz	1.422,25 €	1.090,38 €	877,06 €	-545,19 €
3222 Barspenden	0,00 €	-0,50 €	0,00 €	0,00 €
4150 Zinserträge 0 % USt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8500 Umsatzerlöse	567,50 €	44,10 €	567,50 €	0,00 €
2110 Echte Mitgliedsbeiträge bis 256 Euro	-140,00 €	1.904,60 €		140,00 €
Einzelmitglieder	5.894,50 €		5.894,50 €	0,00 €
Mitgliedsgruppen	5.918,50 €		5.918,50 €	0,00 €
2120 Echte Mitgliedsbeiträge 256 - 1.023 Euro	2.340,00 €	-630,00 €	2.340,00 €	0,00 €
2301 Zuschüsse von Verbänden	29.800,00 €	-700,00 €	30.000,00 €	200,00 €
BfdW - Berichte	12.000,00 €	0,00 €	12.000,00 €	0,00 €
BfdW - instit. Förderung	19.000,00 €	-4.750,00 €	19.000,00 €	0,00 €
HEKS	10.191,72 €	-428,82 €	9.100,00 €	-1.091,72 €
2302 Zuschüsse von Behörden	45.000,00 €	0,00 €	45.000,00 €	0,00 €
2400 Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	0,00 €	846,50 €		0,00 €
2401 FJT	800,00 €		800,00 €	0,00 €
2402 RTB	2.079,00 €		10.000,00 €	7.921,00 €
3221 Geldzuwendungen gegen Zuwendungsbestätigung	10.914,00 €	6.561,00 €	4.000,00 €	-6.914,00 €
Gesamt-Ertrag	145.787,47 €	3.937,26 €	145.497,56 €	

	2021	2020	2022
Jahresergebnis	20.125,38 €	9.260,28 €	-27.947,98 €

### Erklärungen:

#### # Geldzuwendungen gegen Zuwendungsbestätigungen

Dieser Posten ist vor allem deshalb stark gewachsen, weil viele Teilnehmende des Runden Tisches die Differenz zwischen ihrem ursprünglich bezahlten Teilnahmebeitrag und dem online-Ticket gespendet haben. Vielen Dank!

Für das Jahr 2022 planen wir wieder mit einem Runden Tisch in Präsenz und haben die Einnahmen dementsprechend eingruppiert.

#### # Große Schwankungen bei den Reisekosten der Geschäftsstelle

Durch die Pandemie konnten bereits zwei Brasilienreisen der Geschäftsstelle nicht stattfinden. Wir hoffen diese Reisen dieses Jahr nachzuholen.

#### # Repräsentationskosten / Reparaturen

Einmalige Anschaffungen für unser Büro in Freiburg sowie die technische Aktualisierung unserer Website fielen in 2021 nicht mehr an. Deshalb verringerten sich hier die Aufwendungen.

#### # Gehälter, Sozialversicherung und Honorare

Übergangsphase bei Personalwechsel in der Geschäftsstelle führt zu Mehrausgaben wegen überlappender Arbeitszeit. Außerdem muss ein längerer krankheitsbedingter Ausfall kompensiert werden.

#### # BfdW - institutionelle Förderung

Die Mindereinnahmen gegenüber 2020 sind auf einen geänderten Buchungsablauf bei uns zurückzuführen. Es gab keine Kürzung.

## Blick in die Zukunft

Das Jahr 2022 begann mit massiven Überschwemmungen in mehreren Bundesstaaten Brasiliens. Die Extremwetterereignisse interessieren sich eben wenig für die Klimawandelleugner in der Regierungsbank. Die anstehenden Präsidentschaftswahlen werden ohne Frage das dominierende Thema in Brasilien und sicherlich auch für unsere Arbeit im deutschsprachigen Raum sein.

Gleichzeitig hoffen wir aber auch alle aus dem mittlerweile fast schon normalen Pandemie-Modus wieder zu Präsenzveranstaltungen wechseln zu können und uns mal wieder von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. Auch wenn die Omikron Infektionen sowohl in Europa als auch in Brasilien gerade alle vorherigen Inzidenzwerte in den Schatten stellen, scheinen die Auswirkungen auf das Gesundheitssystem weniger stark ausgeprägt.

Die sich abzeichnenden personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle werden hoffentlich zur Mitte des Jahres abgeschlossen sein, so dass ein schlagkräftiges Team in Freiburg die Vorbereitungen des Runden Tisch Brasiliens vorantreiben können. Dieser findet in diesem Jahr ziemlich genau vier Wochen nach der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen statt und bietet eine gute Gelegenheit den Wahlkampf zu reflektieren und die Anforderungen an die neue Regierung zu formulieren.

Mit Lobbyarbeit in Berlin und Netzwerken von Freiburg aus wollen wir uns bei der neuen Bundesregierung für Interessen der brasilianischen Zivilgesellschaft einsetzen. Dafür müssen Kontakte gepflegt und teilweise neu geknüpft werden. Die bisherige Umweltministerin Swenja Schulze (SPD) ist nun für die Entwicklungspolitik zuständig - hoffentlich nimmt sie aus ihrem vorherigen Amt die Dringlichkeit des Schutzes der natürlichen Ressourcen auch in Brasilien mit.

Da 2020 keine Brasilienreise der Geschäftsstelle möglich war, können im Idealfall Uta und Tilia im Laufe des Jahres 2022 Eindrücke vor Ort gewinnen und in die Arbeit KoBras aufnehmen.



Coalizao Negra por Direitos mit Lula in Berlin im November 2021

Foto: foto-coalizao Negra por Direitos

### IMPRESSUM

Herausgeberin: KoBra e.V., Freiburg im Breisgau, V.i.S.d.P.: Fabian Kern.  
Februar 2022.

Layout: Fabian Kern.

Bezug: KoBra - Kooperation Brasilien e.V., c/o iz3w, Kronenstraße 16a, 79100,  
Freiburg i. Br., T 0761-600 69-26 info@kooperation-brasilien.org,  
www.kooperation-brasilien.org